



## 2. Jahresveranstaltung der „Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen“: “Rückkehrer und Rückkehrerinnen aus Jihadgebieten“ am 22. November 2018 in Hannover

HANNOVER. Über 200 Personen nahmen am heutigen Donnerstag an der Veranstaltung “Rückkehrer und Rückkehrerinnen aus Jihadgebieten“ der „Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen“ (KIP NI) im Alten Rathaus in Hannover teil.

Durch die militärischen Niederlagen des sogenannten Islamischen Staates (IS) wächst die Zahl der Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus den Jihad-Gebieten. Auch für Niedersachsen ist diese Entwicklung festzustellen. Deshalb hat die KIP NI dieses zum Thema ihrer Jahresveranstaltung gemacht.

Die Auskopplung aus dem Theaterstück „Djihad“ von Ismaël Saïdi, aufgeführt vom Jungen Staatstheater Braunschweig, führte in das Thema ein. Gleichzeitig wurde demonstriert, wie man mit der Methode des darstellenden Spiels präventiv tätig werden kann. Im Stück wird die Perspektive von drei jungen Männern eingenommen, die sich nach ihrer Ausreise nach Syrien mit dem Gedanken der Rückkehr nach Deutschland und damit verbundenen Konsequenzen befassen. Nachmittags wurden in Workshops vier Themen vertieft, die sich um die Herausforderungen drehen, die Rückkehrer und Rückkehrerinnen mit sich bringen.

*„Die Sicherheitslage, die fortlaufenden Entwicklungen in der salafistischen Szene sowie der Rückkehrer und Rückkehrerinnen erfordert ein konsequentes Auftreten der Sicherheitsbehörden und der Strafverfolgung“, so der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius. „Allerdings bedarf es auch gut vernetzte und abgestimmte Angebote staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure der Prävention und Deradikalisierung.“*

Die Vizepräsidentin des niedersächsischen Verfassungsschutzes, Martina Schaffer, sagte: *„Die Arbeit der KIP NI hat in den vergangenen zwei Jahren ganz deutlich gemacht: für eine erfolgreiche Islamismusprävention bedarf es eines umfassenden ressortübergreifenden Ansatzes in dem alle Akteure der Prävention, insbesondere die Sicherheitsbehörden ihre Expertise zusammenbringen“.* Nur so könnten konkrete Maßnahmen auf den Einzelfall abge-

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	<a href="http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de">www.verfassungsschutz.niedersachsen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de">oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de</a>
--	---	--

stimmt werden. Dies mache insbesondere die Problematik der Rückkehrer und Rückkehrerinnen deutlich.

Die Geschäftsführung von KIP NI nehmen der Verfassungsschutz und das Landeskriminalamt Niedersachsen gleichberechtigt wahr.

In der KIP NI-Geschäftsführung ist das Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA) mit der operativen Islamismusprävention, insbesondere mit der einzelfall- und brennpunktbezogenen Koordinierung betraut. Hierbei ist die Initiierung und Durchführung von Fallkonferenzen auch bei Rückkehrerfällen das elementare Instrument des LKA.

Der Niedersächsische Verfassungsschutz bringt als Basis die Analyse und die Fachkenntnis über den Islamismus bzw. Salafismus ein und übernimmt die strategische Koordination sowie das Informationsmanagement. Rückkehrer und Rückkehrerinnen können durch das Team des Aussteigerprogrammes „Aktion Neustart - Islamismus“ bei ihrem Weg aus der islamistischen Szene begleitet werden.

In der Bearbeitung von Fällen mit Rückkehrerinnen und Rückkehrern werden einzelfallbezogen alle relevanten staatlichen und zivilgesellschaftlichen Präventionsakteure sachgerecht eingebunden, um individuell angepasste Maßnahmen der Prävention/Deradikalisierung zu entwickeln und umzusetzen. Gerade in derartigen Fallkonstellationen geht es insbesondere darum, die Personen und Familien wieder zu integrieren, ein Wiedereintauchen in die Szene möglichst zu verhindern und die besonderen Bedürfnisse hinsichtlich psychologischer und ärztlicher Behandlung zu befriedigen.

Der Vizepräsident des LKA, Thomas Ring, betonte in seinem Schlusswort:

*„Mit der KIP NI verfügen wir über eine landesweite Plattform, die die verschiedenen Stellen und Akteure zusammenführt, gezielt sensibilisiert, den gegenseitigen Informationsaustausch sicherstellt und Präventionsmaßnahmen abstimmt. Deshalb begrüße ich ausdrücklich, dass die KIP NI auf Wunsch der Landesregierung zu einem Landesprogramm gegen Islamismus ausgebaut wird.“*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verfassungsschutz Büttnerstraße 28 30165 Hannover	Tel.: (0511) 6709 - 217 Fax: (0511) 6709 - 394	<a href="http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de">www.verfassungsschutz.niedersachsen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de">oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de</a>
--	---	--